

## Krankenhausreform war Thema im Ausschuss für Gesundheit und Soziales



Leistungsschwerpunkte und Verzahnung in der stationären Versorgung im Landkreis Nürnberger Land. Repro: Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH

**NÜRNBERGER LAND (Ira) – Wie wirkt sich die geplante Krankenhausreform des Bundes auf die beiden Krankenhaus-Standorte in Altdorf und Lauf aus? Mit diesem Fragenkomplex befassten sich die Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit und Soziales des Kreistags Nürnberger Land. Marco Zipfel, Geschäftsführer der Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH, gab einen Überblick über die Rahmenbedingungen und die geplanten Schritte.**

Eines machte Marco Zipfel gleich zu Beginn klar: Das Krankenhaus in Altdorf bleibt als Krankenhaus im Bayerischen Krankenhausplan, auch wenn es kein Akut-Krankenhaus mehr sein wird. Zipfel: „Unser Ziel ist es, mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bevölkerung im Nürnberger Land die bestehenden attraktiven Angebote in der Gesundheitsversorgung zu erhalten und

---

stetig weiter zu entwickeln.“ Dies zumal, da die Krankenhäuser Nürnberger Land zusätzliches Potenzial im Landkreis sehen: Bezogen auf die vorhandenen Leistungsbereiche der Krankenhäuser im Nürnberger Land zeigt sich ein weiterer Bedarf für etwa 15.000 Patienten, die bislang in anderen Einrichtungen versorgt werden. Zielsetzung ist hier, die wohnortnahe bedarfsgerechte Versorgung innerhalb des Landkreises vermehrt zu ermöglichen, z. B. im Bereich Akutgeriatrie. „Wenn wir die Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten und Patienten ernst nehmen wollen, müssen wir insbesondere in Altdorf größere Umwandlungen vornehmen, um dem Haus eine Zukunft zu geben. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen erfordern, dass wir uns verändern“, erklärt Marco Zipfel.

Für den Standort Altdorf ist eine Kombination aus ambulanter und stationärer Versorgung mit den Schwerpunkten Altersmedizin und Allgemeine Innere Medizin geplant. Die Altersmedizin soll hier in Zusammenarbeit mit der Klinik für Geriatrie des Klinikums Nürnberg eine geriatrische Rehabilitation, Frührehabilitation sowie Tageskliniken und ambulante Leistungen umfassen. Die Innere Medizin wird in die ambulante Versorgung integriert, allerdings mit stationären Überwachungsbetten ausgestattet. Insgesamt 65 bis 70 Betten sind geplant, auch für eine medizinnahe Kurzzeitpflege. Darüber hinaus ist die Etablierung eines Regionalen Intersektoralen Zentrums für Patienten mit leichteren Akuterkrankungen in der Überlegung. Die Angebote zum Qualifizierten Alkoholentzug sollen bleiben, soweit dies gesetzlich erlaubt ist.

Am Krankenhaus in Lauf erfolgt zentral die Sicherstellung der regionalen chirurgischen Versorgung. Durch gezielte Zuweisungen von allgemeinchirurgischen Leistungen aus dem Klinikum Nürnberg Campus Nord wird dieser Bereich ausgebaut. Darüber hinaus wird ein Zentrum für Innere Medizin am Standort in Lauf errichtet mit Kardiologie, Gastroenterologie und Akutgeriatrie, das durch Verlagerungen aus dem Klinikum Nürnberg gestärkt werden soll. Ferner soll ein Muskuloskelettales Zentrum errichtet und die elektive Orthopädie (v. a. Hüft- und Kniegelenksendoprothetik) am Standort Lauf deutlich gestärkt werden, sodass am Klinikum Nürnberg Campus Süd Kapazitäten für

---

Akutbehandlungen frei werden. Anästhesie und Intensivmedizin sowie Gynäkologie und Geburtshilfe ergänzen auch weiterhin das stationäre Angebot. Das Krankenhaus Lauf bietet eine Rund-um-die-Uhr-Basis-Notfallversorgung und Notfallmedizin.

Hintergrund: Durch die zur Debatte stehende Krankenhausreform steigt das Finanzvolumen im System nicht. Anders ausgedrückt: es gibt kein zusätzliches Geld für alle Krankenhäuser in Deutschland, die sich zum größten Teil in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden. Die vorhandenen Mittel werden lediglich anders verteilt. Und zwar im Verhältnis 60 zu 40 auf Vorhaltekosten (inklusive Pflegebudget) und Fallpauschalen. Letztere sind also noch lange nicht vom Tisch – im Gegenteil: Die Vorhaltekostenpauschale orientiert sich an den Fallzahlen aus der Vergangenheit. „Dies benachteiligt nach wie vor tendenziell kleine Krankenhäuser. Der Bund ist gefordert, seinen Verpflichtungen nachzukommen und eine flächendeckende stationäre Versorgung für die Bevölkerung – besonders auf dem Land – sicherzustellen“, forderte Landrat Armin Kroder. „Unter diesen Rahmenbedingungen bleibt der Krankenhausgesellschaft nichts anderes übrig, als auf wirtschaftliche Zwänge zu reagieren und ihre Planungen anzupassen. Ich denke, sie hat ein tragfähiges Konzept entwickelt, das die Versorgung der Bevölkerung im Landkreis gewährleistet und die beiden Krankenhausstandorte Lauf und Altdorf erhält“, ergänzte Kroder.

[zur Pressemitteilung](#)

[zur Pressemitteilung](#)